

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 152.

Dienstag, den 31. Dezember 1895.

61. Jahrgang.

## Sylvesterabend.

Das ist ein Hasten und Jagen,  
Nur „vorwärts“ drängt die Zeit,  
Ein Streben und ein Wagnen,  
Ein Gassen und ein Streit;  
Und Stunde rinnt um Stunde,  
Es schwindet Jahr um Jahr,  
Dich brennt so manche Wunde,  
Und bleicher wird dein Haar.

Da lobst dich's, einzuhalten  
Und einmal still zu stehn,  
Auf unser Leben und Walten  
Betrachtend zurück zu sehn.  
Und am Sylvestertage  
Scheint just die rechte Frist  
Zu ernster, stiller Frage,  
Wie weit du gekommen bist.

Was hast du dir errungen  
In dieses Jahres Kreis?  
Was ist dir Gutes gelungen  
Und was erwarb dein Fleiß?  
Hat Sorge dir und Jammer  
Ein freundlich' Geschick verjagt?  
Gast du in einsamer Kammer  
Getrauert und geklagt?

Verschieden brachte die Loose  
Des Jahres reiches Horn:  
Der Eine pflügte die Rose,  
Den Andern richte der Dorn;  
Dem Einen blühte das Leben  
Um seinen Pilgerstab,  
Der Andre trug mit Wehen,  
Was er geliebt, zu Grab.

Wartst du vom Glück begnadet,  
So juble heute nicht!  
Hat Unheil dir geschadet,  
Dass dir das Herz fast bricht,  
So laß dein jagend' Trauern  
Und blide wieder klar,  
Denn Sonn' und Regen dauern  
Nicht durch das ganze Jahr.

Wer heute lebt in Freuden,  
Kann morgen trostlos sein,  
Und wer gequält von Leiden,  
Den kann der Herr besret'n;  
D'rum frag' nicht nur: Wie war es?  
Nein auch: Wie wird es sein  
Am Ziel des nächsten Jahres? —  
Es wechselt Glück und Pein.

So denk' und bete stille  
In der Sylvesternacht:  
Was auch geschah, dein Wille,  
O Herr, hat's gut gemacht.  
Gieb, daß ich Erdrung finde  
Im Glauben immer neu,  
Und bleibe deinem Kinde  
Mit deiner Gnade treu!

### Zum neuen Jahre.

Wenn nach alter Sitte am Sylvesterabend mit Sang und Klang das alte Jahr zu Grabe getragen, und das junge, neue Jahr räthselhaft und mit einem großen Fragezeichen seinen Lauf beginnt, so pflegen entweder rosigte Hoffnungen oder bange Befürchtungen die Herzen der Menschen und Völker zu erfüllen. Will man aber nicht die in diesem Falle unberufene und zweifelhafte Rolle eines Propheten spielen, so muß man sich mit kühlem Verstande sagen, daß in allen rosigten Hoffnungen und schwarzen Befürchtungen in Bezug auf das kommende neue Jahr sehr leicht die Uebertreibung und die Phantasie eine Wirkung hervorbringen, welche mit den Erfahrungen des wirklichen Lebens und Strebens im Staate und Verufe, in der Familie und Gesellschaft nie und nimmer übereinstimmen können. Darum gilt als besser Grundrath für alle zukünftige Entwicklung und für alle Erwartungen im neuen Jahre: Weg mit aller Ueber-schwenglichkeit im Hoffen und fort mit allem Uebermaße im Fürchten! Stetig und verhältnismäßig langsam nach festen Gesetzen der Natur und Moral bewegt sich alle Entwicklung vorwärts, und der jähe Umsturz zum Unheil oder der plötzliche Fortschritt zum Besseren sind große Ausnahmen von der Regel. Deshalb darf der pflichttreue Bürger auch mit Vertrauen in die Zukunft schauen, denn die obersten Bedingungen friedlichen bürgerlichen Wirkens sind voll erfüllt, ein dauernder Friede, und eine feste, starke überzeugte Friedenspolitik herrscht in Europa, und eine starke Regierung und ein festgefühtes mächtiges Staatsgebäude schirmt den Staat und die Gesellschaft vor innerer Umwälzung, wenn auch manche Elemente der Zerfetzung jahraus, jahrein ihr Unwesen treiben. Es ist nun wahr, und es muß deshalb auch ausgesprochen werden, daß eine große Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Dinge in weiten Kreisen herrscht, aber auch in dieser Hinsicht muß man sich vor Uebertreibungen hüten und auf eine natürliche Besserung und auf die Auffindung gangbarer Wege zur Lösung der vorhandenen Probleme hoffen. Unser Vaterland hat in früheren Perioden seiner stets schwierigen Entwicklung in wirtschaftlicher Hinsicht viel größere Nothstände glücklich überwunden, Nothstände, gegenüber welchen die Kalamitäten, über welche man jetzt klagt, als ein wahres Kinderspiel erscheinen. Deshalb darf auch mit Zuversicht erwartet werden, daß mit Geduld und Ausdauer und mit einer gewissen Ein- und Umkehr auch die wirtschaftlichen Schäden und sozialen Gebrechen der Gegenwart geheilt werden können. Daß in dieser Hinsicht in naher Zukunft gute Fortschritte erzielt werden möchten, bleibt unser bester Neujahrswunsch.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das selige, fröhliche Weihnachtstfest ist vorüber. Die Natur hat es diesmal in ihrem reinsten Weis mitgeteilt. Sie sorgte nicht nur für eine schöne Schlittenbahn nach dem Gebirge zu, sondern bot auch den Schlittschuhläufern eine feste, wenn auch nicht ganz glatte Eisbahn dar, die auch besonders am 2. Feiertage während des 1. Eisconcerts recht fleißig benutzt wurde. Aber die 5. bis 8gradige Kälte trieb die jugendliche Schaar gleich nach Schluß des Concerts wieder in die traute Familienstube, wo sich um den hellleuchtenden Christbaum die Familie sammelte, spielend und scherzend. Freudig lautete sie den Weihnachtsliedern der Stadtkapelle, die am heiligen Abend durch die stille Weihnacht erklangen. Fröhlich aber auch folgten die Besucher des Concerts am 1. Feiertage im Sternsaale den Weisen der Kapelle, die im Programm die weihnachtliche Herzensstimmung so gut getroffen hatte, daß an manchen Stellen Orchester und Publikum zu verschmelzen schienen. Am Abend des 2. Feiertages hatte der Bürgerverein durch Concert und Ball für Unterhaltung gesorgt und dadurch sich gleichzeitig Mittel verschafft, arme Konfirmanden auszukleiden. O du seliges Weihnachtstfest, an dem die Liebe waltet. Zur Anbetung der unendlichen Gottesliebe hatte sich eine zahlreiche Gemeinde der Gläubigen zu den Gottesdiensten versammelt, um sich an den erhebenden Worten der Prediger und an Gesang und Kirchenmusik zu erbauen. Auch am 3. Feiertage erfreute sich das jährliche Concert im Schützenhaussaale eines zahlreichen Besuchs und wegen des erbeitenden Programms großen Wohlgefallens, worauf besonders die junge Welt sich im Tanze belustigte.

Eine schöne Weihnachtsfeier gestaltete sich am 1. Feiertag früh in der Herberge zur Heimath. Dieselbe begann mit dem Liede „Dies ist der Tag“, worauf Herr Diakonus Büchting das Weihnachtsevangelium vorlas und die Bedeutung des lieben Weihnachtstfestes den anwesenden 25 Handwerksburschen ans Herz legte. Von diesen waren 19 als Handwerker und 6 als Arbeiter ins Fremdenbuch eingetragen. Alle erhielten von den Gaben (z. B. 19 Paar Stiefel, Röcke und dergl.), die Freunde der inneren Mission freundlichst zugewandt hatten. Kluger Weise wird ein Mißbrauch mit den neuen Kleidungsstücken dadurch verhindert, daß die Beschenkten ihre alten Sachen zurücklassen müssen.

Einen würdigen, stimmungsvollen Abschluß fand die diesjährige Weihnachtsfeier in der Ausstellung transparenter Weihnachtsbilder des Vereins für innere Mission. Sanftes Harmoniumspiel und allgemeiner Gesang und Vorlesung einer Schriftstelle bereiten Herz und Gemüth wirkungsvoll vor, der Vorhang zerfällt sich, und vor unserm Auge steht je eins von den 12 bibl. Bildern, die, von Künstlerhand

ausgeführt, die Personen aus Jesu Jugendgeschichte sowie Jesus als Kinderfreund und als Tröster geradezu plastisch vorstellen.

Am 1. Februar 1896 wird Herr Steuerassessor Peggold ins Bureau des Hauptzolamts in Dresden versetzt. Im Kreise der Sänger und Musikfreunde wird man seiner als früherer Dirigent des Gesangsvereins, sowie als vorzüglicher Oboenbläser als auch Komponist und Arrangeur hübscher Märsche und Tänze stets gern gedenken.

Neujahr zur Großvaterzeit. Die Sylvesterfeier war früher ein spezielles Familienfest, das der Hausvater im Kreise der Seinigen verlebte. Den Neujahrstag in irgend einer Gastwirtschaft anzutreten, würde als große Ungeschicklichkeit angesehen worden sein. Sogenannte „Sylvesterbälle“ kamen erst in den dreißiger Jahren auf. Das Neujahrsgratuliren unter Freunden war zu Ende des vorigen Jahrhunderts, als veraltete Sitte, nicht mehr üblich; man wünschte sich ein glückliches Neujahr, wenn man sich eben sah. In der sogenannten „feinen Welt“ herrschte der Brauch, die Bedienten oder Kägde auszukleiden, um entweder den Namen ihrer Herrschaft aufzuschreiben oder ein Billet abzugeben. Die öffentlichen Gratulanten, welche von Haus zu Haus gingen, waren die Rathsbdiener, Thürmer, Schornsteinfeger und Bälgetreter. Sie richteten ihre Wünsche nach dem Geldgehalt ein. Für 2 Groschen wünschten sie nur ein glückliches neues Jahr, und wer acht Groschen gab, bekam auch noch die ewige Seligkeit mit in Kauf. Die Nachwächter gingen in der Sylvesternacht mit einer Schaar ihrer Bekannten, darunter auch Weiber, von Haus zu Haus und sangen geistliche Lieder. Da sie fast überall mit einem Schnapfe traktirt wurden, nahm gewöhnlich zuletzt der Gesang einen Charakter an, der mehr einem Geheul, als Segenswünschen in harmonischem Gewande glich.

**Raundorf.** Auch in diesem Jahre wurden, wie seit langer Zeit alle Jahre, von Herrn Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf 50 Kinder, darunter neun Konfirmanden, zur Bescherung ins Schloß geladen, wo sie freudestrahlend die von der Hand der Frau Rättnier sinnig aufgestellten reichen Geschenke in Empfang nahmen. Möchten alle die guten Wünsche, welche die jugendlichen Empfänger gewiß für das Wohlergehen des hochherzigen Gebers und dessen Wirthschaftsleiterin in ihrem Inneren tragen, in Erfüllung gehen.

**Sabisdorf.** Bei der am 26. Dezember 1895 vorgenommenen Ergänzungswahl des hiesigen Kirchenvorstandes wurden sämtliche auscheidende Mitglieder wiedergewählt. Es sind dies die Herren Ortsbesitzer Wilhelm Büttner für Obercarsdorf, Ortsrichter Friedrich Krumpolt für Niederpöbel und Gemeindevorstand Hermann Liebschner für Raundorf.

**Ruppendorf.** Eine eble und erhebende Weihnachtstunde wurde den Bewohnern von Ruppendorf und Umgegend durch die unter Leitung des Herrn Lehrer Siedert am 1. Weihnachtstages im hiesigen Gasthose stattgefundene Aufführung des Weihnachtsfestes von Otto zu Theil. Die Aufführung war derart besucht, daß der sehr geräumige Saal mehr Zuschauer hätte nicht fassen können. Die von den Kindern mit wahrer Begeisterung vorgelegenen Chorgesänge, die mit guter Betonung und scharfer Artikulation ausgeführten Deklamationen, in Sonderheit aber die laut und rein vorgetragenen Sologesänge der Kinder packten die Herzen aller Zuhörer. Die von Frau Pastor Kreher freundlich übernommene und sehr geschickt ausgeführte Klavierbegleitung trug wesentlich zum Wohlgelingen der ganzen Aufführung bei. Für diejenigen, die etwa tadeln möchten, daß alle Gesänge nur einstimmig gesungen wurden, sei noch erwähnt, daß sich fast nur Kinder der 2. Klasse an der Aufführung beteiligten. Einen recht guten Erfolg erzielte auch die am Schluß von einigen Mitgliedern des Gesangsvereins naturgetreu vorgetragene Szene „Weihnachten in der Kaserne“.

**Possendorf.** Am Sonntag, den 29. Dezember, fand im Schumannschen Gasthose die Christbescherung statt, welche unser Frauenverein alljährlich für würdige Bedürftige des Ortes veranstaltet. Nach entsprechenden feierlichen Gesängen und einer zu Herzen gehenden Ansprache wurden die Gaben der Liebe, bestehend in Kleidungsstücken, Geld, Christstollen u. a. m. an die Armen — Erwachsene und Kinder — verteilt und mit froher Dankbarkeit von denselben in Empfang genommen.

**Dresden.** Wie in den Vorjahren, so dürfte sich auch dieses Jahr Generalfeldmarschall Prinz Georg in seiner Eigenschaft als kommandirender General des 12. Armeekorps am Neujahrstage nach Berlin begeben, um dem Kaiser die Glückwünsche der Armee darzubringen.

— Prinz Albert begibt sich nach Neujahr zur Wiederaufnahme seiner Studien nach Freiburg im Breisgau zurück. Später bezieht der Prinz die Landesuniversität Leipzig.

— Die Stadtverordneten in Dresden hatten, nachdem kurze Zeit vorher aus der Mitte des Rathes ein gleicher Antrag gestellt worden war, den Rath ersucht, in Ermägung zu ziehen, ob es nicht zu empfehlen sei, die Jahrmärkte vom Jahre 1900 ab oder früher vollständig aufzuheben. Der Rath beschloß die Beibehaltung der Jahrmärkte mit Ausnahme des Johannismarktes, welcher mit dem Jahre 1898 in Wegfall kommen soll. Es sollen jedoch geeignete Vorkehrungen getroffen werden, um Verkehrsstörungen durch die Jahrmärkte in Zukunft auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken.

— Nach dem Berichte des sächs. Bezirksvereins sind in diesem Jahre an 410 Lehrerswitwen und an 755 Waisen 31 532 Mk. Unterstützung vertheilt worden. Das Vereinsvermögen beträgt 319 932,74 Mk. In dem Lehrerdöchterheim „Carola-Stift“ in Klotzsche haben bis jetzt 11 Lehrerswitwen im Alter von 45 bis 71 Jahren Aufnahme gefunden und erhalten freie Wohnung und Fringung. Die zu Gunsten dieses Stifts herausgegebenen Bücher „Bunte Bilder aus dem Sachsenland“ haben bis jetzt einen Gesamttertrag von 29 565,52 Mk. ergeben.

**Leipzig.** Dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Adé ist mitgeteilt worden, daß er vom Kollegium als ausgeschieden zu betrachten sei, da er seinen wesentlichen Wohnsitz nicht im Stadtbezirk habe. Adé befreit die Richtigkeit dieses Einwandes und wird gegen diesen Ausschluß Beschwerde führen.

**Schneeberg.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 27. Dezember im nahen Dorfe Hschorlau. Der fünfjährige Sohn eines dortigen Wärtlers spielte mit dem geladenen Revolver seines älteren Bruders und erschloß dabei seine siebenjährige Schwester.

**Erfenberg.** Die Stadtverordnetenwahl ergab einen völligen Sieg der Ordnungsparteien. Den Sozialdemokraten gelang es nur, ihren Führer, Webermeister Kohleder, als Ersatzmann der Unanfähigen durchzubringen.

**Reichskan.** Der Weber Emil Otto Trommer von hier, welcher kürzlich eine Petroleumlampe, deren Inhalt in Brand gerathen war, aus der Wohnstube ins Freie brachte, um sie hier zum Verlöschen zu bringen, die dabei in seinen Händen explodirte, wobei sich das brennende Petroleum über den ganzen Körper des nur nothdürftig Bekleideten ergoß und derselbe sehr schwere Brandwunden davontrug, ist seinen schrecklichen Verletzungen erlegen.

**Plauen.** Vom hiesigen Aerzteverein ist beim Stadtrath ein Antrag eingegangen, daß recht bald geeignete Schritte zur Errichtung eines überdeckten,

zu jeder Jahreszeit zu benutzenden Schwimmbades gethan werden möchten. Auch diese neue Anregung wird der vom Rath selbst schon vor Jahren gefasste Plan jedenfalls bald seiner Verwirklichung entgegengehen.

— In einem Bierkeller der Christwitzer Rittergutsbrauerei bei Plauen i. B. wurde ein ganzes Lager von Einbrechern entdeckt, welche dort und in der Umgegend ihr Wesen getrieben hatten. Zum Verräther wurde der aus dem Keller aufsteigende Rauch. Die Diebe selbst entliefen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Nach Allerhöchster Bestimmung findet am 18. Januar zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Neugründung des Deutschen Reiches eine Feierlichkeit im Königl. Schlosse statt, zu der unter anderen auch die damaligen Reichstagsmitglieder geladen sind.

— Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen einen Artikel gegen die vierten Bataillone, der augenscheinlich die Ansichten des preussischen Kriegsministeriums wiedergibt. Es heißt darin: „Die Existenz der vierten Bataillone ist an sich ein schlagendes Argument gegen die zweijährige Dienstzeit, da rund 10 Prozent der Infanterie, welche durch diese Bataillone gehen, eine minderwertige Ausbildung erhalten, um die übrigen 90 Prozent besser auszubilden zu können. Wenn die Heeresverwaltung die zweijährige Dienstzeit diskreditiren wollte, könnte sie zu diesem Zwecke kaum etwas Besseres thun, als die vierten Bataillone beibehalten. Die vierten Bataillone mit ihren nothwendig minderwertigen Ausbildungsergebnissen passen in den Rahmen unserer Heeresorganisation absolut nicht hinein: Wir können nur vollwertige Truppen brauchen, keinen „Schwamm“. Die Bataillone müssen deshalb in irgend einer Weise zusammengelegt werden, damit sie vollwertig werden, sowohl um völlig ausgebildete Leute in die Reserve zu bringen, als auch um vollwertig in den Krieg ziehen zu können. Dies ist die nächste Aufgabe. Den Versuch mit der zweijährigen Dienstzeit müssen wir zunächst loyal durchführen, bis ein abschließendes Urtheil darüber erreicht werden kann; der endgiltige Entscheid kann frühestens 1899, vielleicht auch erst 1904 fallen.“

— Die neugebildeten Melde-Reiterabtheilungen erhalten nicht nur eine besondere Uniformierung, sondern, im Gegensatz zu allen anderen Kavallerie-Truppentheilen, neben dem Waffenrock auch eine Litwka als etatsmäßiges Kleidungsstück. Die bequeme Litwka darf von den Meldereitern zu jedem Dienst — auch zu den Herbstübungen — sowie außer Dienst getragen werden. Nur bei Besichtigungen, zum Paradeanzug, zum Kirchgang und im Ordnonanzdienste bei höheren Vorgesetzten bleibt deren Verwendung ausgeschlossen.

— Für den im Frühjahr in Aussicht stehenden gewaltigen Lohnkampf rüstet sich die Sozialdemokratie mit allen Kräften. Zunächst handelt es sich selbstverständlich darum, die Kriegsklassen zu füllen; mannigfache Aufrufe zur Sammlung von Beiträgen sind ergangen, Sammellisten und Sammelbogen in buntester Abwechslung im Umlauf. Ob es gelingen wird, den Streik der Schneider und Konfektionsarbeiter zu einem allgemeinen, ganz Deutschland umfassenden zu machen, steht noch dahin.

**Luxemburg.** Ueber die luxemburgische Wehrkraft wurde jüngst in der luxemburgischen Kammer verhandelt. Es wurde nach der „Köln. Ztg.“ die Anfrage an die Regierung gestellt, was es mit den Gerüchten über die Vermehrung der luxemburgischen Heeresmacht auf sich habe, worauf der Staatsminister die allseitig beruhigende Erklärung abgab, daß die Regierung solchen Plänen vollständig fernstehe. Auch der Großherzog sei dagegen; letzterer habe ihm einmal gesagt, daß er früher eine größere Armee befehligt und eingesehen gelernt habe, daß nichts dabei herausgekommen sei. Der Vorschlag, die Zahl der berittenen Gendarmen um zwei zu vermehren und dadurch der Arbeiterbevölkerung im Erzbecken einen heilsamen Schrecken einzujößen, fand gleichfalls einen unerbittlichen Gegner am Staatsminister, der auch das „Kriegswesen“ unter sich hat. Er wies darauf hin, daß die Regierung die größte Mühe habe, mit dem verfügbaren Gelde die 8 Pferde der Landesgendarmerie in Stand zu halten. Die Neuanschaffung zweier Pferde habe sich nur durch den Verkauf zweier alten Säule ermöglichen lassen, und dabei müßten noch frühere Ersparnisse herhalten. Auch in Zukunft wird also die luxemburgische Kavallerie sich mit acht Pferden begnügen müssen. — Städtisches Luxemburg!

**Schweiz.** Dem Sigerlthum in der Armee — in der schweizerischen — rückt ein Erlaß des eid-

genössischen Militärdepartements an die Waffenhofs zu Leibe: „Wir sehen uns veranlaßt, auf eine Unsitte aufmerksam zu machen, welche in einzelnen Truppentheilen zum Schaden der Armee sich bemerkbar macht. Es ist dies das Tragen von Uniformmäden und Ausrüstungsgegenständen, welche in auffälliger und das Auge verletzender Weise mit dem zu Recht bestehenden Reglement im Widerspruch sind. Wir wissen, daß diese Unsitte nicht neu ist und daß sie leider zu allen Zeiten in unserer Armee zu Tage getreten ist. Wir wissen auch, daß unter denjenigen, welche diese Zuwiderhandlungen gegen das Bekleidungsreglement sich erlauben, viele sich befinden, welche im übrigen ihre Pflicht thun. Allein diese Unsitte schädigt das Ansehen unserer Armee und die Disziplin; denn zur Handhabung der Disziplin gehört vor allen Dingen auch die eigene strikte Unterordnung unter die bestehenden Reglements und Vorschriften. Wir weisen Sie daher an, Zuwiderhandlungen gegen das Bekleidungsreglement nicht mehr zu dulden, Offiziere, welche in reglementswidrigem Anzuge anrücken, zu bestrafen und sie zu verhalten, Reglementswidriges sofort mit dem Reglement in Uebereinstimmung bringen zu lassen.“

**Ungarn.** Der Ministerpräsident Baron Banffy und der Finanzminister Dulacs begeben sich am 2. Jan. nach Wien, um die Ausgleichsverhandlungen zu beginnen. Diese Besprechungen sind selbstredend nur prinzipieller Natur. Es werden in erster Reihe Finanzfragen zur Erörterung gelangen. Die Minister für Ackerbau und Handel nehmen später auch an den Besprechungen Theil.

**Italien.** Ueber den Stand der Dinge auf dem italienisch-abyssinischen Kriegsschauplatz liegen von italienischer Seite neuere Meldungen vor, die ziemlich beruhigend klingen. Aus ihnen erhellt u. A., daß sogar ein Waffenstillstand zwischen den Italienern und Ras Makonnen abgeschlossen worden war, der allerdings nur bis zum Abend des 23. Dezember dauern sollte. Angeblich haben General Baratieri und Ras Makonnen eine Zusammenkunft mit einander gehabt, weder Zeit noch Ort derselben ist jedoch bis jetzt genannt worden. Im Lager der Schoaner herrscht empfindlicher Mangel an Lebensmitteln, wodurch sich deren Jögern in ihren weiteren Vorwärtsbewegungen erklärt, die Schoaner sind genöthigt, zunächst größere Streifzüge behufs Erlangung von Lebensmitteln zu unternehmen. Ein bestimmt auftretendes Gerücht will wissen, daß sich der Häuptling der Landschaft Goggiam gegen den König Menelik erklärt habe. Bei Malale ist Alles ruhig. Eine Patrouille der Mahdisten, welche dieser Tage bei dem Berge Kassala austauchte, zog sich kamplos vor einer Abtheilung eines italienischen Eingeborenen-Regiments zurück. — Die offiziöse „Janfulla“ demirtir entschieden das Gerücht, wonach die italienische Regierung bei der russischen Regierung Vorstellungen wegen der Vorgänge in Abyssinien erhoben haben sollte.

**Italien.** Nach Meldungen der „Agenzia Stefani“ aus Massauah sind bis jetzt von den 1320 regulären Soldaten außer den irregulären Truppen, welche am Kampfe bei Amba Aladi theilgenommen haben, einschließlich der Verwundeten 573 zurückgekehrt. Berichte des Majors Galliano vom 23. bezw. 24. an den General Baratieri befragen, daß ein Lieutenant, welcher mit 100 Mann aus dem Fort Malale zum Fouragieren aufgebrochen war und mit seinen Leuten den Angriff einer starken Abtheilung Schoaner zurückgeschlagen hatte, wohlbehalten mit Getreide in das Fort zurückgekehrt sei. Man bemerkte entfernte Kolonnen des Feindes, wie es schien, auf der Suche nach Lebensmitteln. Wie aus dem Lager der Schoaner berichtet wird, herrscht daselbst wenig Zuversicht auf den Vormarsch Meneliks. Italienische Rundschaffter, welche von Kassala aufgebrochen sind, fanden den Ort Godegieb verlassen und meldeten, daß in Toskium nur etwa 50 Reiter der Derwische stehen.

**Spanien.** Die kubanischen Insurgenten unter Gomez, welche nach einer Umgehung der von Marschall Martinez Campos selbst kommandirten spanischen Truppen bereits auf dem direkten Vormarsche auf Havana begriffen waren, sind von Martinez Campos nach verzweifelterm Kampfe angeblich vollständig geschlagen worden. Die Insurgenten verloren 700 Mann an Todten und Verwundeten, die Spanier wollen nur geringfügige Verluste erlitten haben. Eine Bestätigung dieser Siegesnachricht von dritter Seite bleibt freilich noch immer abzuwarten. Auffallend erscheint es wenigstens, daß der siegreiche Marschall nach dieser Affaire in Havana eingetroffen ist, anstatt an Ort und Stelle die Verfolgung der geschlagenen Insurgenten zu leiten.

**Türkei.** Das von den armenischen Insurgenten genommene Zeitun ist von den gegen sie entsandten türkischen Truppen zurückerobert worden. Einzelheiten über die Wiedereinnahme von Zeitun durch die Türken liegen jedoch noch nicht vor, bekanntlich hieß es, die

türkischen Truppen hätten Befehl erhalten, die armenischen Insurgenten niederzumachen, als Vergeltung für die behauptete Abtötung der Garnison und vieler mohamedanischer Einwohner von Zeitun seitens der Insurgenten.

**Nord-Amerika.** Gegenüber mehreren Kongressmitgliedern hat Präsident Cleveland sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß seine Botschaft über Venezuela zu falschen Schlüssen Veranlassung gegeben habe. Er verhorresziere jedes Kriegsgeschrei und wünsche nur Gerechtigkeit im Streite mit England. Sollte sich England im Recht befinden, so würde die zur Untersuchung der Grenzstreitigkeit ernannte Kommission dies sicher feststellen. In diesem Falle werde er die ganze Angelegenheit fallen lassen. (Das sieht ganz wie ein verschleierte Rückzug aus.)

**Zum 1. Januar.**

Zur Winterzeit in Schnee und Eis  
Ein grünes Blatt, ein grünes Reis  
Will ich hinübersenden,  
Die alte Lieb' im neuen Jahr,  
Als Lechengruß im Januar,  
Nehmt sie mit Freundeshänden!

Und könnt' ich geben, gäb' ich euch  
Ins Edenland das Himmelreich  
Voll ewiger Lebensquellen.  
Nun ist's ein Lieb, und ist es klein,  
O laß in Haus und Herz herein  
Den wandernden Gesellen!

Trag' hin das Lieb, du Winterwind!  
Und find'st du ein betäubtes Kind,  
Dem bring' die frohe Kunde:  
Es kommt ein frühlingelichter Mai,  
Da deines Gottes Vater treu  
Dir hellet Sünd' und Wunden.

Dann keimet früh, dann keimet spät,  
Was sein Erbarmen ausgefäht  
In tief durchfurchte Herzen.  
Es reget sich das Leichenfeld  
Und unter Blüten strahlt die Welt  
In heil'gen Weihnachtsergen.

Und bin ich arm und bin ich klein,  
Ein Knecht und Bote will ich sein,  
Die ew'ge Saat zu säen,  
Es kommt der Herr und säumet nicht,  
Mit Senf' und Sichel zum Gericht,  
Die Felder abzumähen.

Darum in Winterschnee und Eis  
Ein grünes Blatt, ein grünes Reis  
Will ich hinübersenden,  
Und wer es nimmt, der pflanz' es ein,  
Und pfleg' es still im Sonnenschein  
Mit treuen Freundeshänden.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

Dienstag, den 31. Dezember 1895. Abends 6 Uhr zur Feier des Jahreschlusses predigt Herr Diak. Büchling.  
Neujahrstag, (1. Januar 1896). Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchling.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Psalm 121). Die Predigt hält Herr Sup. Meier.  
Abends 6 Uhr Neujahrsgottesdienst: Herr Diak. Büchling.  
Kirchenmusik zum Sylvestergottesdienst: Der 121. Psalm für gem. Chor von B. Hellriegel.

**Sparkasse zu Dippoldiswalde.**

(Im Rathhaus, Parterre.)  
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr  
an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

**Vorschuss-Verein zu Dippoldiswalde.**

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Finke.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von  
Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

**Amtlicher Theil.**

**Bekanntmachung.**

Die unterm 30. November dieses Jahres bekannt gegebene Maul- und Klauenseuche in Gombfen und Kleba ist erloschen.  
Dippoldiswalde, am 30. Dezember 1895.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Uhlemann.

Rittergutsbesitzer Otto Raundorf,  
Fabrikant Gaudich-Kreischa  
und  
Kaufmann Geucke-Lauenstein

beziehentlich von Neuem gewählt worden, was gelehlicher Vorschritt gemäß hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1895.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Uhlemann.

Ludwig.

**Bekanntmachung.**

Bei der heute Erten der kimmberichtigten Höchsteuerten vorgenommenen Ergänzungswahl zur Bezirksversammlung sind die Herren

**Allgemeiner Anzeiger.**

Anfang Dezember wurde am Glashütter Berge vor Luchau **eine Belsedecke gefunden.** Abzuholen bei Fleischer Börner in Glashütte.

**Ein Logis** in zweiter Etage ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
Freiberger Straße 207.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zum 1. April 1896 zu vermieten.  
Wilhelm Diegisch, Kirchgasse Nr. 12.

Eine freundliche Oberstube mit Zubehör ist sofort zu vermieten  
Altenberger Straße 184.

Eine freundliche Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen  
Rosengasse Nr. 33.

**1 Wirthschafterin**, nicht unter 20 J., **Knechte, Mägde, Pferdejungen, Kuhhirten** sucht sofort  
Frau C. Müller,  
Dienstbureau des landw. Vereins Dippoldiswalde.

**Rum, Arac, Cognac, Roth- u. Weißweine**  
empfehlen  
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Seute frisch eintreffend, direkt aus der See.  
**ff. Schellfisch, ff. Tafel-Bander**  
bei  
August Frenzel.

Aal geräuchert bei Frenzel.

Eine freundliche Stube mit Zubehör ist zu vermieten und sofort oder zu Ostern zu beziehen  
Walterer Straße 26 D.

Nächsten Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, werden **2 fette Schweine verpfundet**,  
Fleisch 60, Wurst 70 Pf.  
Job. Geschu.

**Chinesischen Haushaltungs- Thee**, vorzüglich in Qualität, empfiehlt in Paketen à 10 und 30 Pf.  
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

**Caviar**, Bricken, marin. Aal, Sardinen in Oel, Sprotten, sowie **Punsch-Essenzen**, ff. Rum, Arac, Cognac, Ananas zur Bowle  
bei  
**H. A. Lincke.**

**Rum, Arac, Cognac**, Rum-, Punsch- und Arac-Grog-Essen; empfiehlt 1 Fl. von 1 M. an  
**Paul Bemann.**

**Schlittschuhe** empfiehlt billigst  
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

**frische Pommerische Tafelbutter** à Stück 60 Pf., empfiehlt  
Paul Bemann.

**Hochtrag. starke Kalbe, sowie eine Kuh** stehen zu verkaufen  
Reinberg Nr. 15.

**Ferkel** sind zu verkaufen bei  
Robert Richter, Cunnersdorf bei Glash.

**Speisen- u. Wein-Karten** sind vorrätzig in der Buchdruckerei von Carl Jehne.

**Gasthof Edle Krone.** Zum Jahreswechsel bringen ihren werthen Gästen und Freunden die herzlichsten **Glück- und Segenswünsche**  
bar  
Emil Kaden und Frau.

**Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre** allen unseren Gästen, Freunden und Gönnern mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.  
Hugo Bippold und Frau, Reinhardtstr. Grimma.

**Gasthof Berreuth.** Allen lieben Freunden und Gönnern unsere herzlichste Gratulation zum neuen Jahre.  
Robert Ritter und Frau.

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten  
**die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
Gastwirth Lieber, Seifersdorf.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel bringt allen seinen werthen Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten  
**die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche** hierdurch dar.  
Gasthaus Walter. N. Zentsch.

Allen unseren werthen Freunden und Mitarbeitern zum bevorstehenden Jahreswechsel die  
**herzlichsten Wünsche.**  
Expedition der „Weisseritz-Zeitung“.

Allen unsern werthen Kunden und Freunden die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Hermann Anders und Frau.

Allen Bekannten und Gönnern wünscht ein glückliches, gesegnetes neues Jahr Restaurant Gutshaus. Bruno Köhler.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahre 1896

bringen hiermit ihren werthen Gästen, Nachbarn und Freunden E. Seelig nebst Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche bringen hierdurch ihren geehrten Gönnern, Gästen und Freunden beim Jahreswechsel dar Steinbruch-Restaurant, Neujahr 1896. L. Kreifig und Frau.

Zum Jahreswechsel senden hierdurch allen ihren werthen Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glück- u. Segenswünsche. Girschbach.

Hermann Vogler, Bäckerstr., u. Frau.

Allen werthen Gästen, Kunden und Freunden die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Beerwalde. Familie Runge.

Allen Freunden, Bekannten und Gästen zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

C. Schwahn und Frau.

Allen Bewohnern unserer Stadt und Umgebung wünscht ein

glückliches Neujahr

Adolf Jahn, Stadtmusikdirektor.

Achtung!

Brauer's Rosswainer Sänger kommen.

Ball-Etablissement Reichskrone.

Zur Sylvesterfeier

Ballmusik

mit großen Ueberraschungen, wozu ergebenst einladet

W. Belger.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Zum Sylvester, von Abends 7 Uhr an

feine Ballmusik,

1/2 12 Uhr Lichte-Polonaise

mit Ueberraschung,

wozu freundlich einladet

E. Seelig.

Gasthof zu Luchau.

Zum Sylvester

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Jacobi.

Gasthof Schmiedeberg.

Vorzügliche Schlittenbahn!

Saal u. Gesellschaftszimmer mit Pianino.

Auch steht größeren Partien zur Abhaltung von

Tanz die Kapelle des Hauses sofort zur Verfügung.

Stallung mit elektr. Licht für 50 Pferde.

Ergebenst Clemens Schenk.

Um sich anlässlich des Jahreswechsels schriftlicher Beglückwünschung entziehen zu sehen, zahlten nachstehend Verzeichnete freiwillige Beiträge zu Wohlthätigkeitszwecken und bringen nur hierdurch ihre

### Glückwünsche zum Jahreswechsel

dar:

- Böhme, Max, Fabrikbesitzer,
- Böhme, R., Stellmachermeister,
- Braune, Gerichtswachtmeister,
- Dressler, Wilh., Kaufmann,
- Ebert, Hermann, Deponom,
- Espig, Adolf, Stadtkassirer,
- Fischer, E., Privatid,
- Haubold, P., Hotelbesitzer,
- Jehne, Paul, Buchdruckereibesitzer,
- von Koch, Rudolf, Brauereibesitzer,
- Kreutzbach, O., Kaufmann,
- Krüger, Paul, Lehrer,
- Lüse, Herm., Schuhmachermeister,
- Löser, Curt, Kaufmann,
- Lommatzsch, J., Drogist,
- Ludwig, Bezirks-Sekretär,

- Mende, A. E., Privatid und Stadtrath,
- Mende, Julius, Schmiedemeister,
- Mende, Mühlenbesitzer,
- Mensch, Clemens, Fleischermeister,
- Müller, Fritz, Rentier,
- Näser, Hermann, Kaufmann,
- Rasche, Schuldirektor,
- Reichel, J. S., Fabrikbesitzer und Stadtrath,
- Rottmann, Apotheker und Stadtrath,
- Schieritz, Ottomar, Ingenieur,
- Schmidt, Otto, Baumeister,
- Stenzel, Hotelbesitzer,
- Ulbricht, Otto, Sekretär,
- Ulbrich, G., Kohgerbereibesitzer,
- Wüstner, Dr. med., prakt. Arzt,

### Mallermühle.

Morgen Anstich von

### Felsenkeller-Bock.

Retzig und Bodwürstchen.

### Alles in den Gasthof Borlas.

Wenn wir einmal zur Leiter greifen  
Und stimmen ihre Saiten rein,  
Noch einmal dann im Abendlichte  
Schweifen wir durch Flur und Gain.  
Singend Alle hell und klar  
Und mit heit'ren Mienen,  
Vorüber geht das alte Jahr,  
Sylvester ist erschienen.  
D'rum Turngenossen kommt bereit  
Zum Ehrenmitglied Ritsche heut',  
Bei Spiel und Scherz und Becherklang  
Erhöhe deutscher Turngesang.  
Gut Heil! Gut Heil! der Turnerei,  
Gut Heil! dem neuen Jahre!  
Der Präsident.

### Gasthof zu Zadisdorf.

Zum Neujahr

Tanzmusik.

### Altrenommiertes Restaurant zur Maltermühle.

Zur Schlittenfahrt halte geehrten Gesellschaften und Vereinen mein angenehmes, vollständig neu renovirtes Lokal mit neuem feinem Pianino zur gest. Benutzung bestens empfohlen.  
Ausgang des hochfeinen Sulzbacher Rigi-Bräu und Felsenkeller-Lager.  
Stallung für 10 Pferde, auf vorherige Bestellung für 20 Pferde.  
Sichere in jeder Beziehung eine zufriedenstellende Bedienung zu und bitte um gütigen Besuch.  
Hochachtungsvoll Richard Walter.



Adolf Jahn.

### Gasthof Seifersdorf.

Nächsten Mittwoch, zum Neujahrstag,

### Grosses Concert

von der gesammten Stadtkapelle aus Dippoldiswalde.

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. — Gewähltes Weihnachtsprogramm.

Dem Concert folgt Ball für die geehrten Concertbesucher.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

Adolf Jahn, Musikdirektor, Hermann Lieber, Gastwirth.

### Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 3. Januar.

### Brauer's Rosswainer Sänger

Siehe Plakate Muldenthaler, gegründet 1854 Siehe Referate

Humoristisches, höchst decentes Familien-Programm.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert BALL.

Entrée 50 Pfg.

Vorzugskarten à 40 Pf. sind bei dem Unterzeichneten zu haben.

Clemens Schenk.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage.

Die nächste Nummer wird Freitag Abend ausgegeben.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 152.

Dienstag, den 31. Dezember 1895.

61. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit Nr. 152 schließt das 4. Quartal der „Weißeritz-Zeitung“ und bitten wir alle unsere geehrten Abonnenten, dasselbe, soweit es noch nicht geschähen, nunmehr umgehend zu erneuern, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine Unterbrechung eintritt.

Auch in Zukunft werden wir die bisher innegehaltene Bahn fortsetzen, und hoffen deshalb neben den alten Abonnenten recht viele neue begrüßen zu können.

In den Bezugsbedingungen tritt keine Aenderung ein.

Dippoldiswalde.

## Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Vor fünfundsanzig Jahren.

31. Dezember.

Fünf Bataillone der 1. Division machen von Rouen einen Vorstoß auf das linke Seine-Ufer gegen stärkere aus der Gegend von Briare bis Nonlineaux und Grand Couronne vorgegangene feindliche Streitkräfte. Sie wurden theils zerprengt, theils in das feste Schloß Robert le Diable geworfen, welches von den Deutschen gestürmt wurde. Der Feind verlor zahlreiche Tode und etwa 100 Gefangene, darunter angeblich den Chef der dortigen Franktireurs.

Die Beschießung der Festung Rezières nimmt ihren Anfang, nachdem Tags zuvor die Artillerie-Festungskompanie und das erforderliche Material eingetroffen war.

Die 20. Division wird bei Vendome von überlegenen Kräften angegriffen, weist jedoch den Angriff zurück, wobei General v. Lüderitz 4 Geschütze nimmt.

Das Bundesgesetzblatt für den Norddeutschen Bund veröffentlicht das Gesetz, betr. die mit dem 1. Januar 1871 zugleich mit dem Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund in Kraft tretende revidirte Verfassung des Deutschen Reichs.

1. Januar.

König Wilhelm ertheilt, weil man im großen deutschen Hauptquartier der Meinung war, daß die 2. Loire-Armee von Le Mans und die 1. Loire-Armee von Bourges aus gemeinsam auf Paris vorzugehen beabsichtigten, dem Prinzen-Feldmarschall Friedrich Karl von Preußen Befehl, mit allen Truppen der 2. Armee und der bisherigen Armee-Abtheilung vorerst die 2. Loire-Armee unschädlich zu machen. Die Hefen in Orleans, das von Paris nach Montargis entsendete 2. und das von Metz nach Auxerre befohlene 7. Armeekorps sollten die 1. Loire-Armee einweisen aufhalten, falls dieselbe von Bourges her auf Paris vorrücken würde. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde kommandirender General des 13. Armeekorps, welches den Zug des Prinzen Friedrich Karl mitzumachen hatte. — Das 7. Armeekorps sowie das Belagerungskorps vor Velfort wurden um je eine Brigade verstärkt.

Die Festung Rezières kapitulirt.

2. Januar.

Die erneut marschfähig gewordene französische Nordarmee setzt sich von Arras aus in Marsch, um die inzwischen von den Deutschen eingeschlossene Festung Perronne zu entsetzen. Die Franzosen ergriffen Mittags mit starken Massen die Offensive, doch wies die Brigade Strubberg bei Saignies mit geringem eigenen und großem feindlichem Verluste die Angriffe bis zum Abend zurück, machte auch 250 Gefangene.

Die Festung Rezières wird Mittags 12 Uhr von preussischen Truppen besetzt. Es werden über 2000 Gefangene gemacht, darunter 98 Offiziere, 132 Geschütze erbeutet, sowie viele Vorräthe an Lebensmitteln. Vor Velfort kommt es bei Croix südlich von Delle zu einem Rekognosirungsgeschehen, in Folge dessen 200 zurückgedrängte Franzosen jenseits der Schweizer Grenze entwandert wurden.

3. Januar.

Schlacht bei Bapaume zwischen der französischen Nordarmee und den Rheinländern. Es fichten 15000 Deutsche mit 84 Geschützen unter General v. Söben gegen 34000 Franzosen mit 82 Geschützen unter General Faidherbe. Die Verluste betragen auf Seiten der Deutschen 40 Offiziere und 685 Mann, bei den Franzosen 1300 Mann, darunter 300 Gefangene.

Zu Ende der Schlacht hatten beide Generale ihre Stellung für den folgenden Tag für nicht mehr haltbar erachtet und beide hatten deshalb für die Nacht bezüglich für den folgenden Morgen den Rückzug angeordnet.

Vor Paris setzen die deutschen Batterien trotz dichtem Nebel die Beschießung gegen die Ostfront fort.

### Dresdner Produktendörse vom 27. Dezember.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Reinfaat, feine 190-200
Weißweizen, neuer 144-150	do. mittlere 180-190
do. Posener 144-157	Rübsöl pro 100 kg netto (mit
Braunweizen 142-146	Feß): raffinirt 52,00
Roggen, schäfl., neuer 123-127	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. preuß., neuer 126-128	lange 9,50
do. russischer 118-124	runde 9,00
Serste, schäflische 135-145	Reinkuchen, einmal
do. schlesische 145-160	gepreßte 15,00
do. böhm. u. mähr. 160-180	do. zweimal gepr. 14,00
Futtergerste 110-120	Malz pro 100 kg brutto (ohne
Hafer, schäfl. 124-130	Saß) 22-26
do. neuer 120-127	Weizenmehl pro 100 kg netto:
Weiß. Siquantline 130-137	Raiserauszug 28 50
do. La Plata 112-115	Grüßlerauszug 26,00
do. amerik., mixed 108 112	Semmelmehl 24,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Bäckerwandmehl 23 00
weiße Kochwaare 170-180	Grüßlerwandmehl 17 50
Futterwaare 140-150	Pohlmehl 16,00
Bohnen, pro 1000 kg — —	Roggenmehl Nr. 0 22,00
Wicken, pro 1000 kg 126-135	do. Nr. 0/1 21,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	do. Nr. 1 20,00
inländ. u. fremder 140-150	do. Nr. 2 17,00
Cellsaaten pro 1000 kg netto:	do. Nr. 3 16,00
Wintertraps, schäfl. — —	Futtermehl 11,60
do. galiz. u. russ. 190-195	Weizenkleie, grobe 8,60
Wintertraps, neuer — —	do. feine 8,60
Reinfaat, feinste 200-210	Roggenkleie 9,60
Spiritus 33,00, 33,50.	
Auf dem Markt:	
Hafer (50 kg) — —	Heu (pro Str.) 2,60-2,90
Kartoffeln, Str. 2,00-2,20	Stroh pro Schoß 24,00-26,00.
Butter (kg) 2,50-2,70	

### Politische Jahresrückschau.

(Schluß.)

Österreich-Ungarn, der ältere Bundesgenosse Deutschlands, sah in beiden seiner Reichshälften Rabinetswechsel während des Jahres 1895 sich vollziehen. In Österreich ging das Koalitionsministerium des Fürsten Windischgrätz, dessen Bildung mit so großen Hoffnungen begrüßt worden war, im Juni in die Brüche. Es hatten sich unüberbrückbare Gegensätze zwischen den die Regierung stützenden Parlamentarierparteien, speziell zwischen den Deutschliberalen und dem konservativ-kerikalen Hohenwart-Klub, herangebildet, welche die Stellung des Rabinets Windischgrätz bedenklich erschütterten, wegen der Wahlreformfrage kam dasselbe dann vollends zu Fall. Nach einem kurzen Regierungsprovisorium des Geschäftsministeriums Rielmanns folgte das neue Ministerium des Grafen Badeni, des bisherigen Statthalters von Galizien, nach, doch ist dessen bisherige Thätigkeit noch eine zu kurze, um über den wirklichen Charakter und über die Beständigkeit des Rabinets Badeni schon ein definitives Urtheil fällen zu können. Eine überaus aufregende Episode bildete die Wiener Bürgermeisterei-Frage. Bei der Neuwahl des Wiener Stadhauptes setzten die Antisemiten, welche bei den vorangegangenen Gemeinderathswahlen die absolute Mehrheit erlangt hatten, ihren Kandidaten, den Reichsrathsabgeordneten Dr. Lueger, selbstverständlich durch; Dr. Lueger fand aber nicht die kaiserliche Bestätigung, und seine trotzdem erfolgte Wiederwahl zog die Auflösung des Wiener Gemeinderathes nach sich. In Ungarn mußte das Ministerium Bekler seinen in den kirchenpolitischen Fragen vereinigten Gegnern nach tapferem Wider-

stande das Feld räumen, aber seinen Platz nahm das gleichfalls liberale Rabinet Banffy ein und letzteres wußte sogar den Rest der kirchenpolitischen Gesetze im Parlamente durchzusetzen. Einen schmerzlichen Verlust hatte das österreichisch-ungarische Heer zu verzeichnen, sein Generalissimus, Erzherzog Albrecht, der berühmte Sieger von Custozza, verschied im Februar zu Arco.

Italien, die dritte und jüngste Dreibundsmacht, hatte in seiner inneren Politik verschiedene bewegte Epochen durchzumachen. Im Mai fanden die Neuwahlen zu der vorher aufgelösten Deputirtenkammer statt, sie ergaben eine erdrückende Mehrheit für das Ministerium Crispi. Großes Aufsehen erregte die langwierige Documenten-Affäre des ehemaligen Ministerpräsidenten Giolitti, welcher aus politischer Nachsicht schwere Beschuldigungen gegen eine ganze Anzahl hervorragender Persönlichkeiten des Landes, ja, gegen Crispi selbst erhoben hatte. Die Sache veranlaßte im Parlamente wiederholt leidenschaftliche Debatten, sie wurde jedoch zuletzt durch einen von Crispi gutgeheißenen Kammerbeschluß niedergeschlagen. Mancherlei Wechselfälle erlebte Italien in seiner Kolonialpolitik. Wiederholt schlug General Baratieri den abessinischen Basallensfürsten Ras Mangascha bis zur Vernichtung, dennoch wurde das vom Major Toselli befehligte kleine Rekognosirungskorps der Italiener von einem anderen Basallen und Unterfeldherrn des Regus oder Königs Menelik von Schoa, dem Ras Malonen, bei Ambaladshi im Dezember nahezu ausgerieben. Energisch geht jedoch Italien jetzt daran, diese seine jüngste militärische Niederlage auf afrikanischem Boden wieder auszugleichen.

Die französische Republik sah einen Wechsel ihres Oberhauptes als hervorstechendstes Ereigniß des Jahres 1895. Der bisherige Präsident Casimir-Perier legte wegen mannichfacher Anfeindungen seine Würde am 15. Januar nieder, zu seinem Nachfolger wurde zwei Tage später vom Nationalkongreß der bedächtige Felix Faure gewählt. Noch vorher war das Ministerium Dupuy gestürzt worden. Ihm folgte unter dem neuen Präsidenten das Ministerium Ribot, dieses wiederum mußte infolge des Südbahnskandals dem rein radikalen Rabinet Bourgeois Platz machen. In kolonialpolitischer Beziehung konnte die Republik einen namhaften Erfolg durch die glückliche Beendigung des für Frankreich allerdings sehr opferreichen Madagaskar-Feldzuges verzeichnen.

Rußland machte im abgelaufenen Jahre verhältnißmäßig wenig von sich zu reden. An Stelle des verstorbenen Siers wurde Fürst Lobanoff, der russische Botschafter in Wien, vom Czaren Nikolaus zum Minister des Auswärtigen ernannt. Abgesehen von dem zweifellos politischen Besuche Lobanoffs in Frankreich, hat sich die russische Politik unter der Leitung dieses Staatsmannes im Allgemeinen einer bemerkenswerthen Reserve bekehigt. Eine große Freude wurde dem russischen Kaiserhause und Lande durch die Geburt der Großfürkin Olga, des ersten Sprößlings aus der Ehe Kaiser Nikolaus und seiner Gemahlin, der heftigen Fürstentochter Alix, bereitet.

Für England wurde der Sturz des schwächlichen liberalen Ministeriums Rosebery und dessen Ersetzung durch das zielbewusste energische Torykabinet Salisbury zum hervorstechendsten Jahresereigniß. Dasselbe zog die Auflösung des Parlaments und weiter allgemeine Neuwahlen nach sich, sie ergaben eine unerwartet große Unterhausmehrheit für die Regierung. Das abermalige konservative Regime hat für England in Bezug auf seine innere Politik bislang noch kein erwähnenswerthes Ereigniß gezeitigt, nach Außen sah sich das Rabinet Salisbury im Allgemeinen zur Fortsetzung der Politik Roseberys veranlaßt, besonders in der armenischen Frage. Der ernste Konflikt mit der nordamerikanischen Union wegen Venezuelas harret nach seiner Erledigung, unbestreitbar befindet sich aber Großbritannien in seinem vollen Rechte gegenüber den Präntentionen Nordamerikas.

Von den europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges nahm vor Allem die Türkei das allgemeine Interesse in Anspruch. Die Frage der armenischen Reformen veranlaßte ein gemeinsames diplomatisches Vorgehen Englands, Russlands und Frankreichs, welches aber erst durch den Anschluß der übrigen Großmächte zu einem gewissem äußerlichen Erfolge führte. Die

hervorgehobene gegenseitige Erregung zwischen Roma- medanern und Armeniern machte sich jedoch inzwischen durch furchtbare Megeleien zu Konstantinopel, weiter in Anatolien und Syrien aus, so daß schließlich die Geschwader der Großmächte nach den orientalischen Gewässern entsendet wurden. Glücklicher Weise hat jetzt die türkische Krise, welche auch wiederholt Veränderungen in den obersten türkischen Regierungs- ämtern nach sich zog, ihren Höhepunkt längst wieder überschritten.

In den übrigen Balkanstaaten fanden folgerde hauptsächlichsten Ereignisse statt: In Griechenland wurde das Kabinet Trikupis durch das Kabinet Georgios Deljanis ersetzt, dem dann wieder das Ministerium Theodoros Deljanis folgte. Für Bulgarien ergaben sich als die bedeutendsten Jahres- vorgänge die schmachvolle Ermordung des großen Pa- trioten Stambuloff und die Geburt des zweiten Sohnes des Fürsten Ferdinand, des Prinzen Cyrill.

Was die anderen europäischen Länder anbelangt, so sei Folgendes erwähnt: In Spanien wurde das liberale Kabinet Sagasta durch das konservative Kabinet Canovas abgelöst. Der auf Kuba im März aus- gebrochene Aufstand konnte von den Spaniern noch immer nicht niedergeschlagen werden. In Belgien fand eine Umbildung des liberalen Kabinetts de Burlet statt, in Norwegen wurde die monatelange Kabinetts- krisis, welche dem Rücktritt des konservativen Kabinetts Stang folgte, durch Bildung des Koalitionsministeriums Jagerup beendet. In Dänemark brachten die Neu- wahlen zum Folketing den Sozialisten und Radikalen eine erhebliche Verstärkung.

Der Krieg zwischen China und Japan wurde durch den Friedensschluß von Simonoseki (April 1895) beendet. In Südamerika fanden in verschiedenen Staaten wieder Bürgerkriege statt.

**Sächsisches.**

— Die meisten thüringischen Staaten haben mit dem Königreich Sachsen Verträge abgeschlossen, wonach sie die königlich sächsische Landeslotterie in ihren Ländern zulassen und dafür vom sächsischen Staat eine baare jährliche Abfindung bekommen, die recht gering ist. Altenburg erhält z. B. 8750 Mk. jährlich. Im Landtag kam dies zur Sprache, und es wurde beschlossen, 1. daß der neu abzuschließende Vertrag — der alte läuft am 1. November 1897 ab — dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt werde; 2. die herzogliche Staatsregierung solle mit den an- deren thüringischen Regierungen Verhandlungen behufs

baldbmöglichster Gründung einer eigenen Lotterie der thüringischen Staaten einleiten.

**Pirna.** Ueber den Stand der Wasserboh- rung an der Rottweindorfer Straße erfährt der „Pirn. Anz.“, daß das Bohrloch nunmehr auf eine Tiefe von ca. 75 m gebracht worden ist und daß demselben in der Minute ca. 900 Liter Wasser ent- fließen, das macht in der Stunde 54 000 Liter, täg- lich 1 296 000 Liter. Wie aus der kürzlich in den Rathsprötokollauszügen abgedruckten Analyse des ver- eideten Chemikers z. H. Schorer in Lübeck erinnerlich, ist das gewonnene Wasser als ein sehr gutes zu be- zeichnen. Eine weitere Bohrung dürfte nunmehr nicht stattfinden.

**Gottleuba.** Auf das Gesuch der Stadtvertretung zu Gottleuba um Weiterführung der Eisenbahn Pirna-Berggießhübel bis zur Landesgrenze zum An- schluss nach Böhmen ist von der königl. Staatsregie- rung eröffnet worden, daß zur Zeit Anstand genom- men werden müsse, diesem Gesuche Folge zu geben, denn abgesehen davon, daß die Baukosten wesentlich höher veranschlagt werden müßten, als sie von den Gesuchstellern angenommen würden, und daß sich ins- besondere in Berggießhübel erhebliche technische Schwie- rigkeiten böten, ließen zur Zeit weder die Verkehrs- verhältnisse auf der Halbtelle Berggießhübel, noch die Betriebsverhältnisse auf der Eisenbahn Pirna-Boden- bach ein dringendes Bedürfnis erkennen, die mehr- fachen und günstigen Bahnverbindungen zwischen Sachsen und Böhmen um eine neue zu vermehren.

**Deberan.** Die Familie des Herrn Gasmeister Dittrich hätte vieler Tage leicht durch ein an sich unbedeutendes Vorkommniß von schwerem Unheil betroffen werden können. Von einem schon mehrere Jahre im Gebrauch befindlichen emaillirten Kochkessel hatte sich ein kleines Stückchen der Glasur gelöst; beim Kochen eines Fischgerichts bildete sich dann mit dem dazu verwendeten Essig Zinkoxyd, ein gefährliches Gift. Nachdem die betreffende Familie von der Mahl- zeit genossen, stellten sich gar bald die Symptome der Vergiftung ein und nur der schnellen ärztlichen Hilfe gelang es, schwere Folgen abzuwenden, sodas die Familienmitglieder jetzt außer Gefahr sind.

**Deberan.** Den bei der Eisenbahnkatastrophe um das Leben gekommenen Soldaten der 1. Compagnie des 133. Infanterieregiments wird seitens der Stadt Deberan und des Zwickauer Regiments ein Gedenk- stein an der Stätte des Unglücks errichtet werden.

**Chemnitz.** Die Thatsache, daß zu beiden Seiten des Kaiser-Wilhelm-Denkmal die Standbilder Voltkes

und Bismarcks Aufstellung finden werden, hat in ver- schiedenen Kreisen den Wunsch rege werden lassen, daß auch des Königs Albert an dem Denkmal gedacht werden möchte. Verschiedentlich hat man sein Befremden über diesen vermeintlichen Mangel des Denkmal ausgesprochen. Wie gemeldet wird, plant man dem Könige ein besonderes Denkmal in der Form einer Reiterstatue zu errichten, das gegenüber vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal Platz finden soll.

**Zwickau.** Ueber den hiesigen Steinkohlen- bergbau reichen die Urkunden bis zum Jahre 1348. Im 16. Jahrhundert bildeten die Kohlenwerksbesitzer einen Ring behufs Erhaltung der höheren Kohlen- preise. Grubenbrände und Wasserzufluß beeinträchtigten aber den Bergbau. Anfang dieses Jahrhunderts war er noch sehr schwach, denn die Förderung betrug damals pro Jahr nur 5000 t à 20 Ztr., während sie sich jetzt auf 2 1/2 Millionen t mit 20 Mill. Mk. Werth beläuft und über 10 500 Arbeitern bei 18 Wer- ken mit 56 Schächten Beschäftigung giebt.

**Auerbach.** Vom 1. Januar 1896 an wird hier eine Biersteuer erhoben. Der Ertrag soll in die Stadtkasse fließen. Vom Hektoliter einfachen Bieres wird 40 Pfg. erhoben, vom Hektoliter anderen Bieres (Bayerisch, Böhmisches u. s. w.) 65 Pfg.

**Aus dem oberen Vogtlande.** Noch in keinem Jahre machte sich im sächsischen Grenzbezirk, wo ein sehr großer Theil der Wäldungen an den Staat verkauft ist, der Mangel an Christbäumen so fühl- bar wie heuer. Diejenigen Waldbesitzer, welche noch Tannenbäumchen in ihren Beständen haben, haben diese so ausschneiden und an den Wipfeln zurecht fügen lassen, daß sie zu Christbäumen nicht ver- wendbar sind. Es ist dies zu dem Zwecke geschehen, dem Diebstahl junger Tannenbäumchen, der vorher von einzelnen Personen berufsmäßig betrieben wurde, vorzubeugen.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit und Keuch- husten u. erprobe man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, seit 28 Jahren unübertroffen bewährten, dabei hochschätzlichen **rheinischen Trauben-Brust-Sonig** von W. G. Zickenheimer, Mainz. Br. Flasche 0,60, 1 u. 1 1/2 Mk. in der Apotheke zu Dippoldiswalde, sowie in den meisten Apotheken Sachsens.

**Sparkasse in Schmiedeberg.**  
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 5. Januar Nachmittags 2-5 Uhr.

**Bitte, freut uns Futter!**  
Weise, Finte, Amsel und Genossen.

Gestern früh 1 Uhr starb nach kurzem Leiden unsere gute, sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Caroline Büttig,**  
geb. Richter,  
im 73. Lebensjahre.  
Wir bitten um stillen Beileid.  
Magdeburg-Neustadt, den 27. Dezbr. 1895.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Herzlichen Dank**  
dem geehrten Fechtverein von Sabisdorf und Um- gegend für die werthvollen Geschenke und die herrliche Gesangsaufführung am 1. Feiertage.  
Sämmtliche Beschenkten von Pennersdorf.

Dem Fechtverein zu Sabisdorf und Umgegend sagen für die schöne Christbescheerung  
**herzlichsten Dank**  
die Beschenkten in Raundorf.

Ein großer schwarzer Hund mit braunem Halsband, ohne Steuernummer, ist entlaufen.  
Bitte denselben in Nr. 1 in Hermsdorf bei Dippoldiswalde abzugeben.

Ein gelber glatthaariger Hund, Ohren und Schwanz cabiert, ohne Steuer- nummer, mit Halsband ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei D. Priesdorf, Klempnermeister, Pössendorf.

Ein freundlich möblirtes Zimmer wird zu Neujahr für 1 oder 2 Herren frei.  
Markt 49.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als Tapeziererlehrling  
Oktbr 1896 unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Bruno Eger, Tapezierermeister, Deuben, Bezirk Dresden, T-Str.

**Herzinnigster Dank.**  
Unserer hochgeehrten Rittergutsherrschaft auf Berreuth  
**Freiherrn Pergler von Perglas**  
welche wiederum in diesem Jahre unseren Kindern ein so fröhliches und schönes Weihnachts- fest bereiteten und uns Alle durch überaus reiche und praktische Geschenke erfreuten, sagen wir hierdurch nochmals herzlichsten Dank und wünschen unserer liebevollen Herrschaft ein recht gesundes und langes Wohlergehen.  
Sämmtliche auf dem Rittergut beschäftigten Eltern der beschenkten Kinder.

Suche einen soliden gewandten Menschen, 18 bis 20 Jahre alt, welcher mit Vieh umzugehen versteht,  
**als Stallburischen**  
gegen hohes Lohn zum sofortigen Antritt.  
Hainsberg. E. Kästner.

**Ein Hausdiener**  
kann sich melden bei  
Gasthof Schmiedeberg. Clemens Schenk.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,  
**Fleischer**  
zu werden, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei  
Max Schütze, Ruppendorf.  
Auch wird baselbst ein Oftermädchen gesucht.

**Brauerlehrlings-Gesuch.**  
Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat,  
**Brauer**  
zu werden, findet kommende Ostern günstiges Unter- kommen.  
Brauerei Dippoldiswalde.

**Einen Acker Land**  
in unmittelbarer Nähe von Dippoldiswalde hat preis- werth abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Halte von Donnerstag, den 2. Januar, mit einem Transport ungarischer und dänischer **Arbeitspferde** im Hotel zum „Sirsch“ in Dippoldiswalde zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.  
H. Hauk.

**Eine Tischler-Hobelbank**  
zu verkaufen  
Seifersdorf Nr. 39.

**Zum Jahreswechsel**  
senden hierdurch allen ihren werthen Gästen, Freunden und Bekannten  
die besten Glück- und Segenswünsche.  
Reinhardtsgrimma.  
D. Grahl u. Frau, Bayr. Bierkub.

Unseren werthen Gästen und Freunden bringen wir hiermit die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel.  
Ernst Rüber und Frau, Bärenburg.

Habt Dank, wie seid Ihr schnell verschwunden,  
Ihr Freuden, die das Jahr mir bot!  
Fahr' hin, nun bist Du überwunden,  
All' dieses Jahres Müh und Noth!  
Schlaft wohl, Ihr abgeschiednen Lieben,  
Ob einmal noch der Schmerz erwacht,  
Mir ist ein süßer Trost geblieben:  
„Der Herr hat Alles wohl gemacht!“ —

In seinem Schatten ohne Sorgen  
Steig' ich hinein, in's neue Jahr,  
Als Morgenstern erscheint er morgen,  
Der Abendstern mir heute war,  
Mein Pilgerstab ist Gottes Treue,  
Die gnädig mich hierher gebracht;  
Vom alten Jahr ererbt das neue:  
„Der Herr hat Alles wohl gemacht!“

So bring' ich meiner Freunde Schaar  
Ein herzliches „Prosit Neujahr!“

**Clemens Zschäckel** (Antons Weinhandlung)  
Dresden.

Herrn Gutsauszügler **August Pöschel**  
nebst **Gemahlin** in **Sernsdorf** zu ihrer am  
5. Januar stattfindenden

**goldenen Hochzeitsfeier**  
die herzlichsten  
**Glück- u. Segenswünsche.**

Zum bevorstehenden Jahreswechsel senden allen  
ihren werthen Kunden und Gästen die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche**  
**Georg Reichel** und **Frau**, **Johnsbach.**

Allen meinen werthen Kunden, Freunden und  
Gönnern von hier und Umgebung wünsche ich ein  
**gesundes und glückliches neues Jahr.**  
**Eduard Hundt** und **Frau.**

**Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel**  
seinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern.  
**Albert Reithorn**, **Gasthofbes.**, **Dönschen.**

**Zum Jahreswechsel**  
senden allen ihren lieben Bekannten und Freunden  
**den herzlichsten Glückwunsch.**  
**Bahnhof Priestewitz.**  
**Julius** und **Marie Starke.**

Allen meinen werthen Gästen, Kunden, Freunden  
und Bekannten  
die herzlichsten  
**Glück- und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel.  
**Gasthof Niedervöbel.**  
**Ernst Jentsch** und **Frau.**

**Beim Jahreswechsel**  
bringen wir unsern lieben Gästen und Kunden die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**  
**Jägerhaus.**  
Die Familien **Rüger** und **Lohse.**

Allen lieben Freunden, Nachbarn, Bekannten und  
Gönnern beim bevorstehenden Jahreswechsel  
die herzlichsten  
**Glück- und Segenswünsche.**  
**Ripsdorf, Hotel Teilkuppe.**  
**Wih. Schulze.**

Allen unsern lieben Kunden und Gönnern die  
**herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel.**  
**Reinhold Laubert** und **Frau,**  
**Bäckerei Ripsdorf.**

**Herzliche Glück- und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel widmen allen Gästen und Gönnern  
von nah und fern **C. Rüger** nebst **Frau,**  
**Gasthof zu Wendischcarsdorf.**

Beim Jahreswechsel sendet seiner werthen Kund-  
schaft, sowie Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
**Oswald Böhme**, **Brauerei Reinhardtsgrimma.**

Allen ihren werthen Gästen, Freunden und  
Bekanntem von nah und fern sendet beim Jahres-  
wechsel die

**herzlichsten Glückwünsche**  
Familie **May,**  
**Saidemühle Wendischcarsdorf.**

Für alle die bisher, sowie überhaupt im ver-  
gangenen Jahre mir so vielfach zu Theil gewor-  
denen Beweise der wohlwollendsten Gefinnungen  
gegen mich Seiten der Hirschbacher Gemeinde  
sage ich nochmals meinen herzlichsten Dank und  
wünsche beim Jahreswechsel allen den lieben Ein-  
wohnern ein

**recht glückliches und gesundes**  
**neues Jahr!**  
**Hirschbach, den 31. Decbr. 1895.**  
**Daniel Lehmann.**

**Zur Jahreswende**  
rufen allen ihren lieben Freunden, Bekannten und  
Gönnern die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zu **R. Naumann** und **Frau.**  
**Gasthof Leuben b. Niedersiedlitz.**

**Herzlichen Glückwunsch beim Jahreswechsel**  
bringt hierdurch seiner hochgeehrten Kundschaft, sowie  
seinen werthen Gönnern und Freunden ergebenst dar  
**Schönfeld, 1. Januar 1896.**  
**Gottlob Siebe**, **Schuhmacher-Innungsmstr.**

**Ein glückliches Neujahr**  
wünscht allen Freunden und Bekannten  
die Familie **Belger**, „**Reichskrone**“.

**Stollen-Steuer**

nimmt wieder entgegen  
**Paul Lindner, Schubgasse.**

**Lohn-  
schnitt**

wird angenommen.  
**Holzwaarenfabrik Naundorf**  
bei **Schmiedeberg.**

**Neujahrskarten,  
Witzkarten**

hält reichsortirt auf Lager  
**Eugo Seimann, Freiburger Platz.**

**Neujahrskarten**

in reicher Auswahl **unterm Selbstkosten-**  
**preis** bei **Herrn Zimmer, Oberbätsch.**

**Kupferschablonen**  
zum Selbstkolorieren für **Wäschestickeret,**  
**Monogramme**

für **Boßlich** und **Kreuzlich,**  
**Alphabete u. s. w.**

empfehlen  
**Hermann Nothe, Herrengasse 98.**

**Sophas, Kanapees**

empfehlen in größter Auswahl  
**C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswalde.**  
Kratzen werden nach jedem Nach-  
schneid schnell und billigst gefertigt.

Als vorzügliches **Sausmittel**  
bei Hautauschlag, Flechten, Finnen, Schuppen  
u. s. w. hat sich stets **Dr. Blas**

**Theerschweifelseife**  
bewährt. Präparirt von der Hygienischen Gesell-  
schaft zu Dresden. à Stück 50 Pf. bei **Wih. Dressler, Dippoldiswalde, am Markt.**  
Besonders gesunde Toiletteseife.

**Porzellan, Steingut, Hohlglas**  
in reichster Auswahl empf. billigst  
**Majolika, F. A. Richter, am Markt.**

Unter permanenter Kontrolle ver-  
eideter Chemiker, garantirt reine und  
echte, mehrfach mit der goldenen  
Medaille prämiirte

**Medicinal-  
Tokayer-Weine**

von **Ern. Stein**, Weinbergs-  
Besitzer, **Erdb-Bénye** bei **Tolay,**  
Ungarn.

Zur Stärkung für Kranke, Rekon-  
valeszenten und Kinder ärztlich em-  
pfohlen, auch als Dessertwein beliebt.  
Zu haben zu billigen Engros-  
preisen bei:

**C. W. Künzelmann's Nachf. und Wih. Dressler** in **Dippoldiswalde.**



**Lederschürzen**

für **Männer, Frauen u. Kinder**  
empfehlen **C. Nitzsche, Riemer.**

Bei lästigem Husten, Heiserkeit etc. giebt es kein  
besseres Mittel als

**Schettler's Fenchelhonig.**

Zu haben à Fl. à 50 u. 100 Pfg. in der Apo-  
theke zu **Dippoldiswalde.**

**Harte Räucherstäbne**  
abzugeben.  
**Malttermühle.**

# Thymothec

sucht zu kaufen  
**Louis Schmidt.**

## Hafer

kauft und zahlt beste Preise  
**Osw. Loge, Bahnhof.**

# Thymothec

suchen zu kaufen  
**Standfuss & Tzschöckel,**  
Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

## Roggen

sucht zu kaufen  
**Osw. Lotze, Bahnhof.**

**Kaufe gutes Heu und Hafer**  
in kleineren und größeren Posten per Kasse  
**W. Stange, Welschbuse.**

## Roggen, Hafer, Wicken

kaufen  
**Standfuss & Tzschöckel,**  
Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

## Schlacht- u. Handelspferde

kauft zu jeder Preishöhe die  
**Dampfschlächterei Bruno Ehrlich, Dresden.**

 **Sin jede Woche**  
**Freitag und Sonnabend**  
Freiberger Str. 233,  
I. Etage, zu sprechen.

Einsagen künstl. Zähne, Plombiren und Befestigen jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten. **L. Rob. Wunderlich, Bahnkünstler.**

**Weine** ff. Liköre, Chocoladen, Cacao's, Thee's  
großer Auswahl bei **F. W. Richter, am Markt.**

**la echten Jamaica Rum, sowie Verschnitt I und II,**

**la echten Arac, sowie Verschnitt I und II,**

**französische u. deutsche Cognacs,**

**ff. Rothwein-Punsch-Essenz,**

**ff. Glühwein und Grog-Essenz,**

**ff. warmen Korn-Essenz und alten Kornbranntwein,**

**sowie sämtliche Liqueure**  
in vorzüglicher Qualität.

Ferner empfehle mein Lager von  
**Mosel-, Rhein- u. französischen Rothwein**  
nebst Dessortweinen

**von den besten Marken** einer geneigten Beachtung.

**Otto Seifert,**  
Schmiedeberg.

# Neu!

Immer am billigsten  
kauft man reell gearbeitete Kleidungsstücke in dem  
**Herren- u. Knaben-  
Garderoben-Geschäft**

# Neu!

Schuhgasse 108. **J. Schmidt.** Schuhgasse 108.

**Winter-Ueberzieher** von 11 Rf. an, **echt bayrische Lodenjoppen** von 6 Rf. an, **Herren-Anzüge** Ia. von 10 Rf. an, **Burschen-Anzüge** von 8 Rf. an, **Kinder-Anzüge** von 3 Rf. an, **Winterstoffhosen** (prima) für Herren von 4 Rf. an, **Burschenhosen** Ia. von 2 Rf. an, **Knabenhosen** von 1 1/2 Rf. an, **Arbeits-hosen** Ia. von 2 Rf. an, **engl. Lederhosen** von 2 Rf. an, **Knaben-Mäntel** von 4 Rf. an.  
Einziges Geschäft am diesigen Plage, welches zu diesen billigen Preisen verkauft.



Von Donnerstag, den 2. Januar 1896, ab stelle ich wieder eine große Auswahl (28 Stück)

## der besten pommerschen Buchtkühe,

hochtragend und mit Kälbern,  
zu wirklich soliden Zeitpreisen bei mir zum Verkauf. Dieselben treffen Dienstag Abend, den 31. dieses Monats, ein.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

## Atelier

fünftl.  für **Zähne.**

Ganze Gebisse mit Metall- oder Kautschukgaumenplatte, sowie

**Gebisse ohne Gaumenplatte,**  
Zahnziehen, Nervtöden, Zähne reinigen, Beseitigung jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten, Plombirungen mit bestem Material bei schonender und möglichst schmerzloser Behandlung zu mäßigen Preisen bei

**Emil Schwarz, Zahntechniker,**  
Dippoldiswalde, Oberthorplatz Nr. 160.

- ff. Rum,**
  - ff. Arac,**
  - ff. Cognac,**
  - ff. Thee, grün u. schwarz,**
  - ff. Chocolate**
- empfiehlt **Gustav Jäppelt Nachf.**

## Eine Wohlthat

bei nassem und kaltem Wetter ist  
„Wagner's Schwamm-Einlege-Sohle D. R.-Pat.“  
welche den Fuß trocken und warm erhält. Diese  
Sohle ist waschbar, nahezu unverwundlich und von  
Aerzten sehr empfohlen. Preis 80 Pf. bis R. 1.20.  
**Herm. Linse, Schuhmachermstr.**

## Eine Oldenb. Buchtkalbe

ist zu verkaufen.  
**Flechtsig, Dorlas.**

Eine junge, hochtragende  
**Sattelkuh,**   
unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen  
in **Schellerbau Nr. 2.**

Schöne starke  
**Masseferkel**   
sind zu verkaufen  
**Freigut Wendischcarasdorf.**



Nächsten  
**Freitag**  
ruh trifft in  
Dienemühle  
ein großer  
Transport

**Schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Säuferschweine und Ferkel**  
der besten englischen Rassen  
ein und stelle dieselben zu den **billigsten Preisen** zum Verkauf.

**Karl Neubert, Viehhändler, Sayda.**

 **Ferkel**  
verkauft **G. Fischer, Beerwalde.**

## Total verändert.

Meine Minna geht vorüber,  
Meine Minna kennt mich nicht,  
Doch was thut's, ich lache drüber  
Und mach' ein vergnügt Gesicht.  
Weiß ich doch, warum mein Schätzchen  
Abfolut mich nicht erkennt  
Und mit einem schuen Blicke  
Heut' an mir vorüber rennt.  
In dem eleganten Kleide,  
Das die „Gold-Eins“ mir gesandt,  
Hat mich Minna, 's ist kein Wunder,  
Schlechterdings heut' nicht erkannt.

## Saison 1895.

**Herren-Paletots** von R. 7 1/2 an, **Herren-Paletots** Ia von R. 14 an, **Herren-Pelerinen-Mäntel** von R. 12 an, **Herren-Anzüge** von R. 8 1/2 an, **Herren-Anzüge** Ia von R. 12 an, **Herren-Joppen** von R. 3 1/2 an, **Herren-Joppen** Ia von R. 5 1/2 an, **Herren-Hosen** von R. 1 1/4 an, **Herren-Hosen** Ia von R. 3 1/4 an, **Burschen-Anzüge** von R. 5 1/2 an, **Burschen-Paletots** von R. 5 1/2 an, **Burschen-Pelerinen-Mäntel** von R. 8 an, **Knaben-Anzüge** von R. 2 an, **Knaben-Paletots** von R. 2 1/4 an, **Knaben-Joppen** von R. 2 1/2 an.

**Billigste und reellste Einkaufsstelle**  
**Dresdens.**

## Goldene Eins

1., 2. u. 3. 1 **Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage. Etage.